

Abonnements-Bedingungen:
Abonnementspreis für den Monat 1.10 Pf.
Einzeln 20 Pf.
Zusatz für den Postversand...

Vorwärts

Die Infiltrations-Gebühr
bedingt für die sechsgeheften Anzeigen
über deren Raum 60 Pf.
für politische und gewerbliche Anzeigen...

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1983.

Montag, den 11. Mai 1914.

Expedition: SW. 68, Lindenstraße 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1984.

Der Kaiser der Zukunft.

Hart fallen dem Erben der deutschen Kaiserkrone des
Scheidhals Rofe. Schon daß ihn des Vaters Wille zu uner-
wünschter Stunde von den Tennisturnieren und Reiterfesten...

Aber facht. Wer sagt, ob es der Kaiserlichen und Königl.
Hohen Hoheit nicht recht und lieb ist, von Liman gelobt,
geliebt zu werden? Hat die Kaiserliche und Königl.
Hoheit nicht auch, mit der gewiß lohnen und monarchischen...

Doch wir haben hier nicht über des Kronprinzen Reputa-
tion zu wachen, sondern nur festzustellen, was sich poli-
tisch über das ihn behandelnde Buch sagen läßt. Was man...

Quilt nicht aus dem gleichen Winkel der Seele auch die Ab-
neigung des Prinzen gegen klingendes Pathos, gegen
hallende Worte, wie sie in allen Kundgebungen sichtbar...

Begleiter in alle Wannen der Zukunft, noch als
den selbstsicheren Führer, dem die Bajonetten Blind-
lings Begeisterung zu leisten haben.

Der Kaiser wird seine rechte Freude an dem Buch
haben, das seinem Vetter gewidmet ist.

Aber nicht um der schönen Augen dieses Hohenzollern
rücken ihm Alldeutsche, echte Preußen und Staatsstreicher so
in bewußten Gegensatz zu seinem Vater, sondern weil sie von...

Aber auch in der inneren Politik ist der Sohn Wil-
helms II. die Hoffnung aller Scharfmacher, denn „das größte
aller Probleme wird auch dem künftigen Kaiser der Kampf...

Das erwarten, das hoffen sie, die roten Reaktionen,
von dem Nachfolger Wilhelms II.: den Staatsstreich, die
imperialistische Nachpolitik und den Weltkrieg! Und wer sie...

Weitere Zuspitzung des
amerikanisch-mexikanischen
Konflikts.

Wie aus New York gemeldet wird, erregt dort
die Mitteilung des mexikanischen Sonderberichterstatters der
„Evening Mail“ (Abendpost) großes Aufsehen. Es wird...

Um diese Behauptungen zu belegen, fügt die „Evening
Mail“ noch folgende Meldung hinzu, die den Staatssekretär
Bryan in recht zweideutigem Licht erscheinen läßt: Die...

dessen aus patriotischen Rücksichten die bereits fertige Sendung
nicht an die Rebellen abgeben lassen. Auf diese Mitteilung
habe Bryan selbst geantwortet, die Sachlageweise der...

Tagegen wird natürlich die Waffenzufuhr für Guerta
mit aller Macht verhindert, selbst auf die Gefahr inter-
nationaler Verwickelungen hin. Der in Puerto Mexico...

Auch der deutsche Dampfer „Babaria“, der am 18. Mai
in Puerto Mexico einlaufen soll, ist auf drahtlosem Wege
von den Amerikanern benachrichtigt worden, daß ihm die...

Selbst in Washingtoner diplomatischen Kreisen befürchtet
man, daß das neue Waffensandungsverbot einen ungünstigen
Einfluß auf die Verhandlungen über wird. Wahrscheinlich...

Verbot der Waffenlandung.

Washington, 9. Mai. Staatssekretär Bryan erklärte, die
Kriegsvorräte an Bord des Dampfers Kronprinzessin Gertrude in
Puerto Mexico würden nach Deutschland zurückgeschickt werden.

Washington, 9. Mai. Staatssekretär Bryan erklärte bezüglich
der Rückführung der auf deutschen Schiffen nach Mexico gegangenen
Kriegsvorräte noch weiterhin, daß in dieser Angelegenheit keine...

Bryan hat den amerikanischen Konsul in Tampico ange-
wiesen, die Wichtigkeit einer Meldung zu untersuchen, nach welcher
Besitztitel amerikanischer Deliquenten in der Gegend...

Verstärkung der amerikanischen Flotte vor Tampico.

Washington, 9. Mai. Das Marineamt hat den Monitor
Ozart, der zwei zwölfköpfige Geschütze führt, zur Verstärkung
des Geschwaders des Admirals Mayo nach Tampico beordert.

Die Sozialdemokratie der Vereinigten Staaten gegen den
mexikanischen Krieg.

Die Genossen der Vereinigten Staaten führen einen energischen
Feldzug gegen die amerikanische Regierung wegen ihres mexi-
kanischen Abenteuers. Die sozialistischen Frauen von Man-
hattan und Brooklyn, die „Federation of Labor“ von...

In einer großen Versammlung, die am 28. April in der
Carnegie-Hall zu New York stattfand, erklärte Genosse Russell unter
dem stürmischen Beifall der Anwesenden: „Alle Revolutionen,
deren Schauplatz in den letzten Jahren Mexico war und auch der...

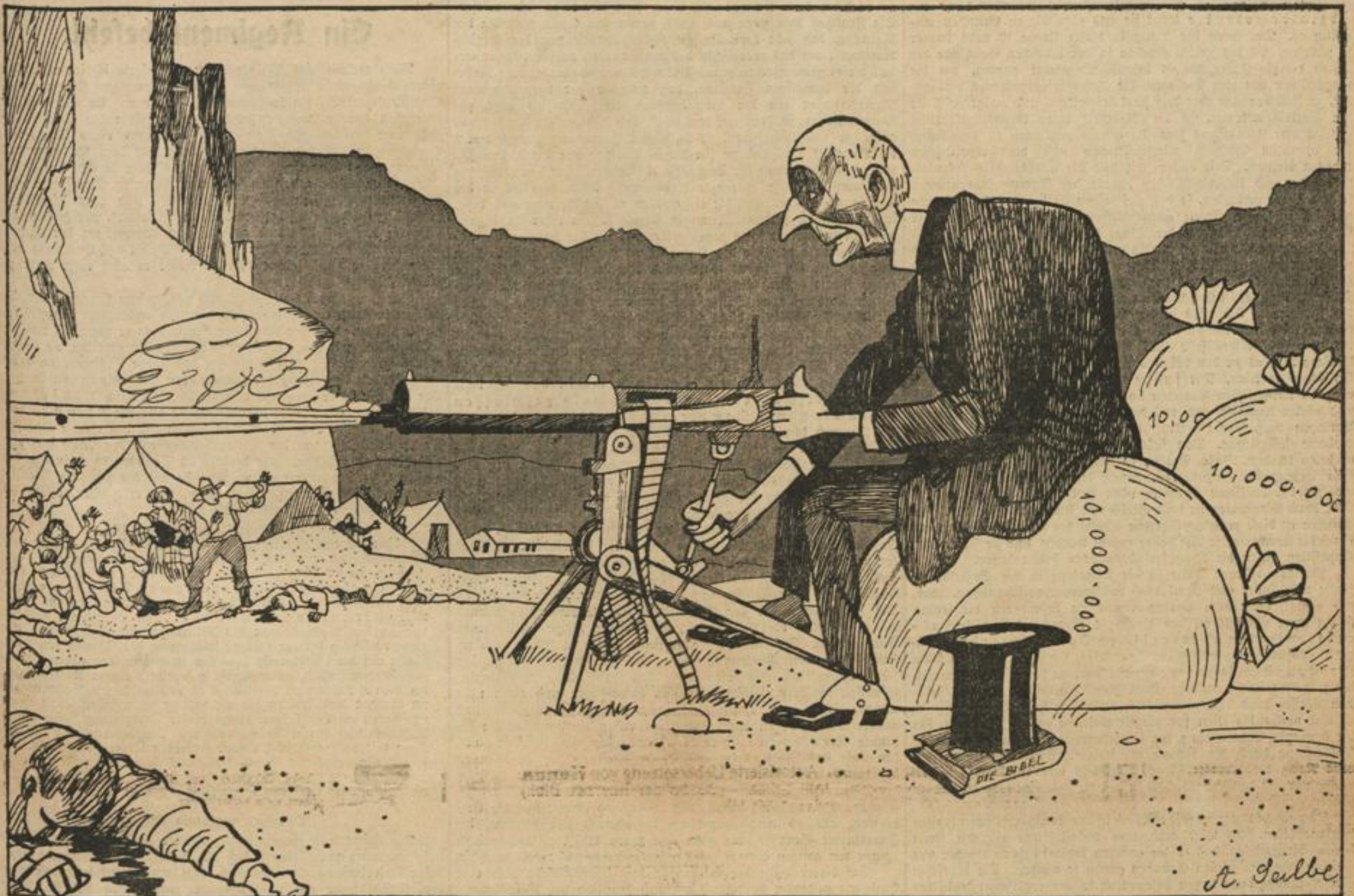
Unser Organ „Appeal to Reason“ schreibt: „Wir wollen den
Krieg nicht, den Wilson und Bryan, wie sie behaupten, führen,
um die Ehre der amerikanischen Flagge zu wahren. Sie sollen...

Ebenso erklärte Genosse Eugen V. Debs im New York Call:
„Der Krieg in Colorado interessiert das amerikanische Volk viel
mehr als der Streit mit Mexico. Die amerikanischen Soldaten,
welche die amerikanischen Soldaten unter dem Schilde des...

Die Haltung der amerikanischen Genossen gegen den Krieg
hat ein lebhaftes Echo bei den mexikanischen Genossen, die sich um
das Blatt „El Socialista“ sammeln, gefunden. Auch sie protestieren
auf das entschiedenste gegen den Krieg.



# Streik in Kolorado.



**Rockefeller: Für jeden Toten stifte ich der Kirche 100 Dollar. Ist noch immer ein besseres Geschäft, als die Forderungen dieser Bande zu bewilligen.**

## Lied der Fabrik.

Von Max Barthel.

Die Nächte verdunkeln,  
die Sterne verjunkteln,  
das Morgenrot blüht.  
Die Pfeifen erklingen,  
die Eisen, sie stöhnen,  
das Feuer erglüht.

O kommt nur, ihr Leute,  
wie gestern, so heute,  
ihr habt keine Wahl.  
Die Mauern erschwanen  
wie tolle Gedanken  
in nutzloser Qual.

Ich liebe die Leiber,  
die Männer und Weiber —  
o schmahendes Fest!  
Ich will sie erdrücken  
und lachend zerstückeln  
zu kläglichem Rest!

Ihr Wollen und Wagen  
zertraten, zertrüben,  
Mordwollust im Blick —  
Die Knochen und Seelen,  
ich will sie schon quälen:  
Ich bin die Fabrik!

Ihr Wünschen und Sehnen  
und perlende Tränen  
wird käufliches Gut.  
An leblosem Eisen  
mag sich zerbeißen  
ihr trotziger Mut!

Kein Bäumen und Schäumen,  
kein Säumen und Träumen —  
Arbeit bringt Geld.  
Mensch? — — Haut und Haare!  
wird kostbare Ware  
und geht in die Welt!

## Der Fall liegt ganz klar.

Von Rudolf Franz.

Zwei Fälle standen heute zur Verhandlung. Gegen die Majorsgattin Gräfin Kahlhof sollte wegen Betruges, Unterschlagung und Konkursvergehen verhandelt werden; und eine alte Arbeiterwitwe hatte schon zum vierten Male Kohlen gestohlen oder war vielmehr zum vierten Male dabei erwischt worden. Staatsanwalt Stallmann vertrat in beiden Fällen die Anklage. Die Akten hatte er genau studiert, neues konnte die Verhandlung für ihn nicht mehr zutage fördern. Seine beiden Anklagereden hatte er so ziemlich fix und fertig im Kopfe, und obendrein pflegte er sich eine Anzahl Schlagworte zu notieren, um dann, vermöge seiner Weitsichtigkeit, in unauffälliger Weise seinem Gedächtnis nachhelfen zu können, wenn es ihn gelegentlich im Stiche lassen wollte. Denn zerstreut war Stallmann, das muß leider gesagt werden. Erzählte er doch selber, daß er schon mehrfach, wenn er einen Brief fortbringen wollte und sich abgedrückt hatte, den Brief auf die Kommode gelegt, die Bürste in die Tasche gesteckt und seinen Irrtum erst am Briefkasten wahrgenommen hatte. So war Stallmann.

Noch am Morgen oder vielmehr gegen Mittag beim Aufwachen freute er sich über die im voraus geleistete Arbeit, nämlich der wohl präparierten Anklagereden. Denn nach der langen Tanzerei von gestern Abend — Landgerichtsrat Vollmann hatte eine italienische Nacht veranstaltet — wäre es eine verwünschte Sache gewesen, heute zwei Anklagereden aus dem Stegreif zu halten. Aber so leichtfertig war gewisse Kollegen war Stallmann eben nicht. Er nahm es ernst mit seinen Pflichten.

So fuhr der Staatsanwalt getrosten Mutes zum Landgericht, freute sich unterwegs noch über das prächtige Sommerwetter und ärgerte sich zugleich, daß er heute nicht frei war. Uebrigens kam er beinahe zu spät, weil seine Uhr nachging, wie er im Korridor an der Normaluhr konstatierte. Man wartete bereits auf ihn. Eilig warf er sich in seine Robe.

Im Sitzungssaale herrschte eine schreckliche Hitze. Die Sonne spottete der gelben Vorhänge aus grobem Stoff und rächte sich für die Ausperrung durch doppelte Glut, die sich hinter den Vorhängen ansammelte und von da in den Saal hineindrang.

Der Vorsitzende begann mit der Verhandlung gegen die alte Witwe. Staatsanwalt Stallmann, dem von der Hitze und der Hitze etwas wirbelig geworden war, blätterte in seinen Papieren und hörte nicht zu. Das hinderte ihn aber nicht, von Zeit zu Zeit durch seinen Kneifer überaus ernste Blicke auf die Zeugen- und Zuhörerbanken zu senden. Die Angeklagte sah er nicht an. Das war so sein Prinzip. Uebrigens sah er ja schlecht. Wozu also?

führte, weil sie hinter dem Kohlenwagen von Kaufmann Frensch die herabgefallenen Stücken aufgelesen hatte. Aber die Alte mußte, warum sie heulte. Der Wachmeister hatte ihr gleich gesagt: Diebstahl jetzt es aber ein paar Monate!

Da die Angeklagte in allen Punkten geständig war, wurde die Beweisaufnahme im Handumdrehen erledigt. Der Staatsanwalt erhob sich. Die Richter sehten sich bequem zurück. Einer sah vor sich hin, scheinbar in die Akten, wo er nämlich ein Buch liegen hatte. Der Vorsitzende steuerte die Ellbogen fest auf, senkte den Kopf, runzelte die Stirn und sah tief unter sich, so daß man sein Gesicht nicht erkennen konnte. (Dahin ist es auch frivol und leichtfertig, daß ein Verordneter der Angeklagten, der im Zuschauerraum saß, nachher zu Hause behauptete, der Vorsitzende habe während der Rede des Staatsanwalts geschlafen. Denn das konnte er gar nicht sehen, so wie der Vorsitzende den Kopf hielt.)

Stallmann begann damit, daß er sich kurz fassen sollte. Der Fall schein ihm ganz klar zu liegen, obgleich, wie er wisse, manche Leute anderer Meinung seien. (Der Staatsanwalt schaute hier streng zu den Zuhörerbanken hinüber.) Die Angeklagte habe zweifellos infolge des sorglosen Lebens, an das sie von Hause aus gewöhnt sei, jede Schätzung für den Wert des Geldes verloren.

Einer der Richter horchte einen Augenblick auf. Was war bloß mit dem Dr. Stallmann los? Na ja, die Hitze! Der Richter höhe weiter.

Zweifelloos habe die Angeklagte die Absicht gehabt, alles, was sie sich sozusagen widerrechtlich angeeignet hatte, zu gegebener Zeit den Geschädigten zurückzugeben. Sie habe also nicht die Absicht gehabt, diese zu betrügen. Sie sei von unbegrenztem Optimismus erfüllt und habe eben, als die Verhältnisse sich für sie immer günstiger gestalteten, geglaubt, sie würde auf irgendeine Weise noch zur rechten Zeit Hilfe erhalten. Sage doch auch ein altes, frommes Wort: Wenn die Not am größten — usw. Das alles sei doch menschlich durchaus begreiflich. Ja, wer von den Anwesenden könne dafür einstehen, daß es ihm in ähnlicher Lage nicht ebenso gehen würde? So erledigte sich für ihn, den Staatsanwalt, diese Seite der Sache gleichsam von selber, und er würde der erste sein, selber den Freispruch zu beantragen, wenn da nicht noch eine andere Seite wäre. Die Angeklagte habe übermäßigen Aufwand getrieben. Ja, das habe sie, das gehe für ihn aus der Beweisaufnahme ganz ungewissentlich hervor. Die Angeklagte habe auf zu großem Fuße gelebt.

Hier schüttelte die Angeklagte, die andächtig zuhörte, während ihrer Tränen unaufhaltsam rannen, aufschluchzend den Kopf.

Er wolle den Luxus und die Verschwendung nicht weiter ausmalen. Die Angeklagte habe ihre Bedürfnisse nicht einzuschränken verstanden. Ueberdies Umstände seien ihr zuzubilligen, sowohl ihrer ganzen Persönlichkeit nach, als auch mit Rücksicht auf ihre bisherige Unverschämtheit. Es komme noch hinzu, daß sie häu-

A. Seilbe









**Theater.**

**Montag, 11. Mai 1914.**  
**Anfang 5 Uhr.**  
**Vollge-Theater. Sino-Variete.**  
 Anfang 6 1/2 Uhr.  
**Eines Nollendorf-Theater.**  
 Histoire d'un Pierrot.  
 Anfang 7 Uhr.  
**Deutsches Opernhaus. Barfüßl.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Rgl. Opernhaus. Wagnon.**  
**Rgl. Schauspielhaus. Der Löwenbräutigam.**  
**Deutsches. Was ihr wollt.**  
 Anfang 7 3/4 Uhr.  
**Metropol. Die Reife um die Welt**  
 in 40 Tagen.  
 Anfang 8 Uhr.  
**Urania. Zum höchsten der Jungfrau.**  
 Festung. Argination.  
**Kammertheater. Der Tisch.**  
**Deutsches Künstler-Theater.**  
 Schicksal zum Tode.  
**Berliner. Die einst im Palast.**  
**Königgräber Straße. Mr. Su.**  
**Theater des Westens. Bolensblat.**  
**Theater am Nollendorfpark.**  
 Der Jurdaron.  
**Kleines. Was ein großes Herz.**  
**Thalia. Wenn der Frühling kommt.**  
**Triana. Die Rotbräute.**  
**Romdienenhaus. Kammermusik.**  
**Montis Operetten. Jung-England.**  
**Lehrtheater. Die spanische Flegel.**  
**Schiller O. Wann wir allein. Liebe.**  
**Schiller Charlottenburg.**  
 Des Meeres und der Liebe Wellen.  
**Neue. Die Kinn-Steinigt.**  
**Rajno. Wo die Liebe hinläuft.**  
**Reichshallen. Stettiner Sängere.**  
**Perrnfeld. Ein Reifejahr. Heut**  
 ist übermorgen. Robins-Gartie.  
**Wintergarten. Spezialitäten.**  
**Apoll. Otto Heutler.**  
**Palast-Theater. Das Mirakel.**  
**Zirkus Busch. Das Mirakel.**  
 Anfang 8 1/2 Uhr.  
**Reudenz. Ein Kaiser von Chopin.**  
**Friedrich-Wilhelm-Adriatische.**  
 Die Fütter-Geschl.  
**Theater an der Weidendammer**  
 Bräute. Der müde Theodor.  
**Walhalla. Die Dollarsprinzessin.**  
**Yulien. Ein feierlicher Fall.**  
**Jolies Gabrice. Der Luftturner.**  
 Das Kammer. Das Erbeben.  
 Anfang 8 1/2 Uhr.  
**Neues Volks-Theater. Charleys**  
 Tante.  
**Admiralpalast. Am Langklub.**  
 Anfang 9 Uhr.  
**Berliner Gipsalast. Gipsalast.**  
 Amor auf Irland.  
**Eines Nollendorf-Theater.**  
 Histoire d'un Pierrot.  
**Sternwarte. Invalidenth. 57-62**

**BUCHHANDLUNG VORWÄRTS**  
 Lindenstrasse 69

**Neuerscheinungen:**

**Der politische Massenstreik**

Ein Beitrag zur Geschichte der Massenstreikdiskussionen innerhalb der deutschen Sozialdemokratie von **Karl Kautsky**. 302 Seiten. Broschiert 3,00 Mk., gebunden 3,50 Mk.

**Die Steuerpolitik der Sozialdemokratie**

Auf Grund des Programms und der Kongreßbeschlüsse der Partei, gemeinverständlich dargestellt von **Ed. Bernstein**. 48 Seiten. Brosch. 1,00 Mk. (Vereinsausgabe 30 Pfg.)

**Enthüllungen über den Kommunistenprozess zu Köln**

von **Karl Marx**. Mit Einleitung von **Friedrich Engels** und Dokumenten. Viertes Abdruck mit Einleitung und Anmerkungen von **Franz Mehring**. Sozialistische Neudrucke VI. 147 Seiten. Broschiert 1,50 Mk., gebunden 2,00 Mk.

**Grundsätze des Kommunismus**

Eine gemeinverständliche Darlegung von **Friedrich Engels**. Aus dessen Nachlaß herausgegeben von **Ed. Bernstein**. 34 Seiten. Broschiert 50 Pfg. (Vereinsausgabe 20 Pfg.)

**Der politische Streik**

von **H. Laufenberg**. V und 260 Seiten. (Bd. 54 der Internat. Bibl.). Broschiert 2,00 Mk., gebunden 2,50 Mk.

**Neutrale und sozialistische Genossenschaftsbewegung**

von **Emil Vandervelde**. Autorisierte Uebersetzung von **Hanna Gernsheimer-Hertz**. 154 Seiten. (Bd. 55 der Internat. Bibl.) Broschiert 1,00 Mk., gebunden 1,50 Mk.

**Das Koalitionsrecht in Deutschland**

Gesetze und Praxis. Im Auftrage der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands bearbeitet von **S. Nestriepke**. 276 Seiten. Broschiert 1,00 Mk.

**Aus Amerikas Arbeiterbewegung**

von **C. Legien**. 203 Seiten. Brosch. 1,75 Mk., gebund. 2,00 Mk.

**Eines Arbeiters Weltreise**

von **Fritz Kummer**. Mit über 100 Abbildungen und einer Karte. 418 Seiten. Gebunden 4,50 Mk.

**Zirkus Busch**  
 Gastspiel des Deutschen Theaters  
 Direktion: Max Reinhardt.  
**Das Mirakel**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Vorverkauf an der Kasse des Deutschen Theaters, Zirkus Busch und A. Wertheim. — Preise der Plätze von 1—10 M.

**Kochkunstausstellung**  
 „Die Küche im Mai“  
 Heute: Originelle Neuheiten  
 Versandfertige Diners  
 Schwed. u. russ. Küche  
 Täglich 10—9 Uhr. Eintritt 1 Mark. Konzert 4—8 Uhr.

**Spezialarzt**  
 Dr. med. Karl Reinhardt.  
 Neanderstraße 12  
 Potsdamer Str. 117  
 Für Frauen: 11—1 Uhr.  
 Nachweislich vollkommenstes Heilverfahren.  
**Man verlange** im eigenen Interesse 48 Seiten starke Broschüre gratis und franko per Post i. verschloss. Kuvert, auch i. d. Institut während d. Sprechst. gratis erhält. Weitere Auskünfte i. d. Sprechst. u. ungeheurer Vorwiderwert. Heilverfahren u. ungeheurer licher Preisforderung angeblicher Spezialärzte.  
**Warnung**  
**Ehrlich-Hata-Kur** (Störung) nach neuester, erfolgreichster Methode. (Siehe Broschüre.)  
**Mikroskop**, und chem. Blut- und Harn-Untersuchung.  
**Der nächste Herren-Vortrag**  
 findet statt am **Donnerstag, den 14. Mai, abends 7/10 Uhr**, in den **Arminhallen, Kommandantenstraße 58-59**, über:  
**Harnleiden, Ehrlich-Hata**  
 wirksame und kurpfuscherhafte Behandlungsmethode; ferner über mit Demonstrationen an naturgetreuen Wachsmoellen.  
 Eintritt frei. — Fragenbeantwortung.

**Rückgratverkrümmung**  
 hohe Schultern und Hüften bekämpft mit grossem Erfolge bei Erwachsenen und Kindern  
**Geradhalter-Apparat**  
**Original-System Haas**  
 präzise konstr. 17. Internat. Aerostekongress London 1913.  
 Austereische Broschüre kostenlos.  
**Franz Menzel, Berlin W. 35, 4**  
 Maedeburgstr. 25.

**Fordern Sie**  
**Engel-Marke**  
 wenn Sie Flaschenbier kaufen, dann erhalten Sie das gewünschte „Engelhardt“  
**„Special Hell“**  
 Lagerbier nach Pilsner Art

**Straussfedern und Pleurenen** direkt ab Fabrik.  
 Straußfedern Nr. 416, 50 cm lg. 5,00  
 Edelware „ 419, 55 „ 6,50  
 „ 604, 50 „ 12,50  
 „ 605, 55 „ 15,50  
 Pleurenen „ 500, 35 „ 3,50  
 „ 501, 45 „ 7,50  
 Pleurenen Nr. 502, 50 cm lang „ 9,50  
 „ 504, 60 „ „ 2mal geknüpft 17,50  
 „ 505, 65 „ „ 20,00  
 Paradies-, Kronen- u. Stangenreihen billigste Preise  
 Sämtl. Reparaturen, wie krausen, reilige u. färben  
 Kl. Frankfurter Str. 25, I  
**„Capstadt“ Straußfedernfabrik, Berlin** Telefon: Kgst. 2056.  
 Hutformen Garnierte Federhüte

**Selowsky's**  
**Caruso-Cigaretten**  
 sind **garantiert trustfrei!**

Unserem Genossen  
**Max Boehoven nebst Frau**  
 zur Silberhochzeit die besten Glückwünsche! 1923  
 Die Genossen des 594. Bezirks vom 6. Kreis.

**Radfahrrarten**  
**Wanderrarten**  
 hält stets vorrätig  
**Buchhandlung Vorwärts**  
 Lindenstr. 69 (Caden)

**Stoffe**  
 Massanzüge, Paletots  
 Meter 4.-, 6.-, 8.- M.  
 Damen-Kostümstoffe  
 Meter 3.-, 5.-, 7.- M.  
 Original englische Stoffe  
 Meter 8.-, 10.-, 12.- M.  
 Loden für Pelermnen, Anzüge  
 Meter 2.-, 3.-, 5.- M.  
 Reste günstigste Kaufgelegenheit.  
 Tuchlager Koch & Seeland G. m. b. H.  
 Gertraudenstr. 20-21 vis-à-vis der Patrikirche.

**In Freien Stunden**  
 Die Wochenchrift für Arbeiterfamilien  
 Wöchentlich 1 Heft für 10 Pf.

**Moebel-Boebel** Berlin C. Oranienstr. (Moritzplatz) №58  
 Spezialität: Ein- und Zweizimmer-Einrichtungen  
 1 Zimmer | M. 218, 346, 447, 498, | 2 Zimmer | M. 468, 582, 556, 740,  
 u. Küche | M. 528, 594, 646 bis 1000 | u. Küche | M. 809, 945, 1011 bis 2000  
 Geöffnet 8-8 Uhr. Musterbuch F gratis. Sonntags 8-10 Uhr.

**Erstes Spezialhaus für Gummimäntel**  
 Herren-Mäntel: 14, 16, 19, 25, 30, 35, 40 Mark usw. □ □ □ Damen-Mäntel: 23, 25, 28, 30, 35 Mark usw.  
 Garantie für Wasserdichtigkeit von 25 Mark an.

**Benedict Schwarzer, Berlin C., Dircksenstr. 36, Ecke Kaiser-Wilhelm-Str. 40**  
 Berantw. Redakt.: Wlrich Wielepp, Reinoldn. Inzeratenteil verantw. Th. Glode, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts-Buchdr. u. Verlagsanstalt Paul Singer & C., Berlin SW.  
 Qiergu 1 Brilage.